

Kongreßhalle Leipzig:



Erster Bauabschnitt beendet

Kurz vor der Wende zum 20. Jahrhundert hatte Zoogründer Ernst Pinner den Architekten Heinrich Rust mit den Planungen für das „Bürgerliche Gesellschaftshaus“ beauftragt. Der Mann lieferte wie erwartet. Pünktlich am 29. September 1900 konnte die „Kongreßhalle Leipzig“ eröffnet werden. Schon diese Konstellation zeigt, dass der Bau auch architektonisch stets in enger Beziehung zum Zoo stand: dessen Eingangsbereich aber auch zahlreiche Tierhäuser bedienen sich einer ähnlichen Formensprache.



Im neuen Zwischenbau entstanden zusätzliche Säle. Hier wird auch die Veranstaltungstechnik ihren Platz finden.

Das zunächst stark durch den Jugendstil geprägte Gebäude verfügte über insgesamt 7 Säle und wartete mit einigen Besonderheiten auf, die seinerzeit durchaus geeignet waren, Aufsehen zu erregen. Noch heute zählt die Decke im Foyer zu den wichtigsten Beispielen des Art déco in Leipzig. Im „Großen Saal“ befand sich der größte schwingende Tanzboden Europas. Im Laufe der Zeit ist das Gebäude mehrfach erweitert worden. 1989 brannte der „Weiße Saal“ aus. Erhebliche Baumängel in allen Bereichen des Gebäudes, das Fehlen eines



**Eichhorn
Glathe
Schröder**

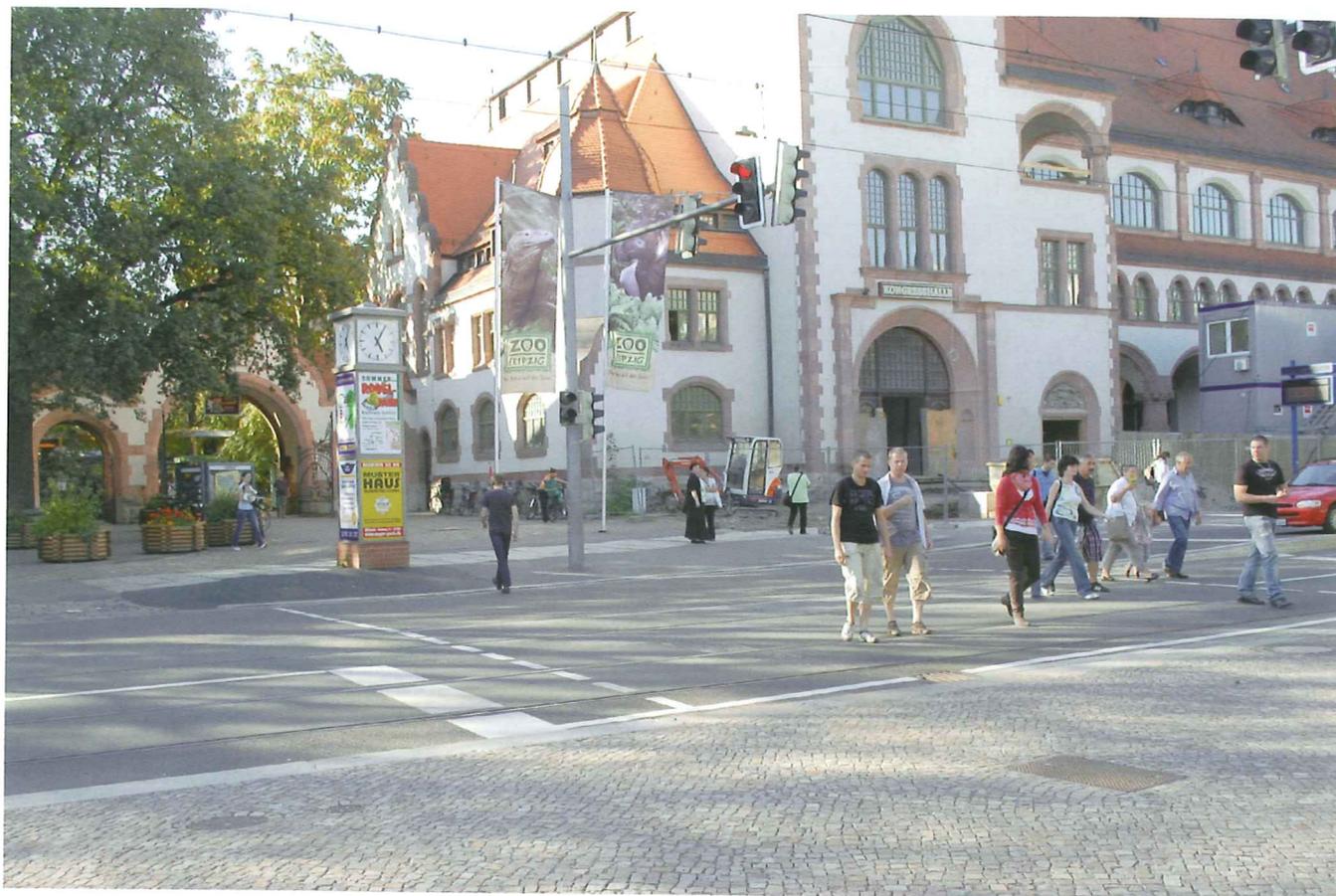
INGENIEURGESELLSCHAFT
FÜR
TECHNISCHE GEBÄUDEAUSRÜSTUNG

www.ib-egs.de

Telefon: 0341 9122387
Fax: 0341 9122456

Heinrich-Budde-Str. 6
04157 Leipzig

E-Mail: info@ib-egs.de



Architektonisch steht die Kongreßhalle in enger Beziehung zum Eingangsbereich des Zoos.

tragfähigen Managementkonzepts und die hohen, zur Sicherung des Veranstaltungsbetriebes erforderlichen Kosten führten zur Schließung des Hauses. In den darauf folgenden Jahren wurden einige Renovierungsarbeiten an Dach und Fassade vorgenommen.

Die große Zäsur kommt 2009. Die Stadtverordnetenversammlung entscheidet, die Kongreßhalle in ihrer Gesamtheit zu sanieren. Ein Wettbewerb wird ausgeschrieben, ein Jahr später beginnen die Bauarbeiten. Stadt, Zoo und Messe ziehen an einem Strang. Bauherr ist

die Zoo Leipzig GmbH, die den Gebäudekomplex für Events und Tagungen nutzen wird.

Im 1. Bauabschnitt, der noch in diesem Jahr zu Ende geht und Instandsetzungsarbeiten im Nord- und Südflügel beinhaltet, ist darüber hinaus ein neuer Zwischenbau mit mehreren zusätzlichen Sälen errichtet worden, die das vorhandene Raumprogramm ergänzen. Gleichzeitig fand die aufwändige Sanierung des Bach-Saals ihren Abschluss. Mit dem Bach-Saal und dem Weißen Saal, dem Wagner-Saal und dem Großen Saal befinden sich vier historische Säle im Bestand. Die neuen Veranstaltungsräume - am Ende werden es acht sein - sind Bausteine in einem Konzept, in dessen Ergebnis eine Saalpyramide entsteht, die den Anforderungen eines modernen Veranstaltungsbetriebes in allen Belangen Rechnung trägt.

In einem 2. Bauabschnitt werden der Weiße Saal, der Große Saal und der Wagner-Saal saniert. Zuletzt erfolgt der Einbau moderner Veranstaltungstechnik.

S. Möller